

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 80.

Freitag, den 19. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 19. December.

Se. M. der König hat dem zeitherigen Gerichtsrath beim Bezirksgericht Mittweida J. E. Claus die Stelle eines Gerichtsamtmannes bei dem Gerichtsamt Mittweida und dem zeither. Actuar I. Cl. im Gerichtsamt Crimmitschau K. J. Schmidt die Stelle eines Gerichtsamtmanns bei dem Gerichtsamt Treuen übertragen.

— Se. K. H. der Prinz Georg reiste in Begleitung seines Adjutanten am Dienstag nach Leipzig und fuhr ohne Verweilen mittels bereit stehender Extrapost nach dem Rittergute Großschocher, um daselbst den von Sr. Exc. dem Hrn. Staatsminister v. Falkenstein veranstalteten Jagden beizuwohnen. Se. K. H. der Kronprinz, höchstwelcher an einer in Püchau von dem Grafen v. Hohenthal veranstalteten Jagd Theil genommen hatte, traf Mittwoch früh in Begleitung seines Adjutanten mittels Extrapost in Leipzig ein und begab sich gleichfalls nach Großschocher. Se. Exc. der Herr Staatsm. v. Falkenstein war zum Empfange seiner hohen Gäste nach Großschocher gekommen.

— Gestern Mittag 12 Uhr fand in der 3. Kinderbewahranstalt des hies. Frauenvereins auf der Reitbahngasse, woselbst gegenwärtig 168 Kinder beaufsichtigt werden, die übliche Christbescheerung statt, der J. M. die Königin mit den Prinzessinen Sidonie und Sophie, so wie J. K. H. die Frau Kronprinzessin beizuwohnen die Gnade hatten. Unter den anwesenden Mitgliedern des Vereins befand sich auch die Fürstin Metternich und der Geschäftsführer Hr. Kammerherr v. Lindenau. Die Kleinen erhielten aus der Vereinskasse je einen Stollen nebst Pfefferkuchen und einige Bekleidungsgegenstände. Herr Arras hatte aus seinen reichen Vorrathen eine Etagere voll Spielzeug gespendet, und auch einen prachtvollen Baum hatte man angepuzt, den die Kinder nach dem Feste plündern dürfen. J. M. die Königin wie auch die Frau Kronprinzessin sprachen in leutseligster Herablassung mit vielen der kleinen Schützlinge, die übrigens durchgehend sehr wohl und munter ausluden. Darnach fuhren die hohen Herrschaften in die 2. Kinderbewahranstalt auf der Palmstraße,

wo eine gleiche Bescheerung stattfand. Heute Mittag ist sie in der 1. auf der böhm. Gasse in Antonstadt.

— Nachdem schon am Dienstage der hies. russische Gesandte nach Weimar abreiste, kam gestern Morgen der Großfürst Michael von Rußland mit Courierzug auf dem schles. Bahnhofe hier an und setzte ohne weitem Aufenthalt mit dem Anschlußzuge auf der Leipziger Bahn seine Reise nach Weimar fort.

— Wenn man den Segen bedenkt, mit welchem die von Hrn. Hilfsprediger Anacker im K. Schloß geleiteten Katechismusbetrachtungen verbunden sind und ohne Zweifel je länger desto mehr verbunden sein werden, so ist's gewiß verzeihlich, daß der Wunsch laut wird, es möchte uns und namentlich unserer confirmirten Jugend auch wöchentlich ein oder zwei Mal eine öffentliche Gelegenheit geboten werden, derartigen Unterricht genießen zu können. Würde man zu solchen Stunden auch den Dienstboten Zutritt gestatten oder vielmehr sie dazu mit Fleiß anhalten, dann wäre eine Hauptabsicht des christlichen Freundes erreicht, der sich des „Magdalenenstifts“ angenommen und zu einem „Marienbund“ ermuntert hat; denn wodurch können wir die Unfern besser vor Fall bewahren oder Gefallene aufrichten, als dadurch, daß wir ihnen Gottes Wort und die theuren Catechismuswahrheiten recht zu Herzen führen, mit ihnen und für sie beten. Dann werden wir wieder mehr Jünglinge und Jungfrauen haben, die ihren Weg „unsträflich“ gehen, und der „frommen Kinder“ und „frommen Gesindes“ wird wieder mehr werden unter unserm Volk!

— Vor einer zahlreichen Versammlung von Personen der gelehrten und angesehensten Kreise der Residenz sprach am Montag Abend Hr. Prof. Schubert in der Aula der polyt. Schule über „die jetzt gebräuchlichen Constructionen und Betriebsmittel der Eisenbahnen in ihrer Wirkung und wahrscheinlichen Vervollkommnung“. Ausgehend von der Civilisation eines Volkes im Allgemeinen, bezeichnete er Gewerbe, Handel und Verkehrsmittel als den Boden, in welchem jene wurzeln, wies die stufenweise Vervollkommnung der letztern von den ältesten Zeiten her nach, maß

ihre Leistungsfähigkeit, ihre Mängel und Vortheile und schilderte endlich die heutigen Eisenbahnen als die höchste Stufe, die in dieser Beziehung erreicht worden sei und wohl auch erreicht werden könne, gab die Geschichte ihrer Entstehung, ihre allmähliche Vervollkommnung von der ursprünglichen Pferdeisenbahn für den Wagentransport in Englands Kohlenwerken an bis zu Dem, was bewundernswürdig vor unsern Augen in dieser Hinsicht sich darstellt, und schloß endlich mit einem Blicke auf Das, was namentlich, um Eisenbahnunfälle zu verhüten, das noch so junge Institut der Eisenbahnen an sich zu bessern habe. Somit ist die erste Hälfte der populären Vorträge zu Ende; die 7. Vorlesung wird am 12. Jan. 1857 stattfinden und dabei Hr. Prof. Schneider über „den Lauf und die Bewegung der Locomotive“ sprechen.

— Von gestern an ist in der ersten Etage des Gewandhauses der Weihnachtsbazar, eine Ausstellung mehrerer hiesiger Gewerbetreibender, von früh 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld 1 Ngr.

— Die einladenden Fleischläden, welche sich von Jahr zu Jahr bei uns mehren, geben durch ihre Schaufenster nicht wenig Anlaß zur Erregung des Appetits, ja man bestrebt sich sogar, das Publikum durch die Formen zu animiren, in welchen die Leckerbissen dargeboten werden. Schon oft zeigten solche Schaufenster gefüllte Schweinsköpfe mit Citronen im Rüssel, doch bei Hrn. D. Schmidt auf der Badergasse sieht der Vorübergehende ein ganzes geräuchertes Schwein, dem nur der Odem fehlt, um davonzulaufen.

— Subhastation: Den 27. Febr. 1857 das J. G. Hanschmann zugehörige Haus- u. Gartengrundstück Nr. 15/1028 Cat. in der gr. Ziegelg. hier, auf 2000 Thlr. gewürdert.

Tagesgeschichte.

Die Vorbereitungen Preußens zu einem militärischen Einschreiten gegen die Schweiz für den vorausgesetzten Fall, daß diese nicht durch eine befreundete Macht annehmbare Vorschläge vermitteln läßt, werden fortgesetzt. Der Befehlshaber der Streitkräfte soll bezeichnet und überhaupt Alles bis ins letzte Detail bestimmt sein. Man weiß, daß die Landwehr dann in einem Augenblick einberufen werden kann. Uebereinstimmende Nachrichten sprechen von der eventuellen Mobilmachung von mindestens vier Armeecorps, etwa 135,000 bis 140,000 Mann.

Unter diesen Umständen dürfte der Schluß der Rede interessiren, welche der bernische Grosraths-Präsident Oberst Kurz, bei Eröffnung der Session des Großen Rathes hielt: Er sprach: „Mögen diejenigen, in deren Hände die Leitung der eidgenössischen Dinge gelegt ist, diese Verwickelungen zur Ehre und zum Wohle des ganzen Vaterlandes zu lösen verstehen und uns vor einem Kriege bewahren, eingedenk der Worte:

Krieg ist ein Wagen, den der Teufel lenkt,
Wer drinnen sitzt, weiß nicht wohin er fährt,
Ob über eigne oder fremde Saaten!

Sollte es etwa nicht gelingen, unbilligen Ansprüchen anders zu begegnen, so möge das ganze Volk in Waffen zusammenhalten und fremden Angriff vom vaterländischen Boden zurückweisen. Gott nehme uns, wie bis dahin, in seinen kräftigen Schutz.“

Die politischen Gefangenen in Oesterreich, denen der Kaiser den Rest ihrer Strafzeit nachgesehen, sind noch an demselben Tage von welchem der Gnaden-Act datirt, entlassen worden. Sie befanden sich in den Festungen Olmütz, Komorn und Munkacs. — Im nächsten Frühjahr wollen der Kaiser und die Kaiserin die ungarische Hauptstadt besuchen und daselbst einen längeren Auf-

enthalt nehmen. Es werden bei dieser Gelegenheit ebenfalls umfassende Gnaden-Acte veröffentlicht werden, und sind bereits die Behörden angewiesen worden, die Listen derjenigen Sträflinge zu entwerfen, welche der Gnade anzupfehlen seien. — Von Seiten des Mailänder Adels werden die großartigsten Vorbereitungen getroffen, um den Empfang des Kaiserpaars so feierlich wie möglich zu machen. Auch gedenkt sich Niemand aus Mailand zu entfernen, der auf Hoffähigkeit Anspruch machen kann.

Pariser Blätter melden den am 16. v. M. im Alter von 61 Jahren erfolgten Tod des als Schriftsteller und Staatsmann ausgezeichneten Hrn. de Salvandy. Er behielt bis zum letzten Augenblicke sein volles Bewußtsein und nahm von Gottin und Kindern, die sein Sterbebett umstanden, den rührendsten Abschied. Noch vor wenigen Tagen corrigirte er mit fester Hand die Abzugbogen eines seiner Werke, das in neuer Auflage erscheinen soll. Derselbe war Mitglied der französischen Akademie und Unterrichtsminister unter Louis Philipp. Er war früher Redacteur der Debats, wurde dann Mitglied der Deputirtenkammer und unter Louis Philipp Minister. Er war auch Mitglied der Nationalversammlung unter der Republik und zuletzt Partisan der Fusion. Salvandy hinterläßt einen Sohn, Paul v. Salvandy, und eine Tochter, die an den Marquis v. Aux verheirathet ist.

Der Bürgermeister des 12. Pariser Bezirks ließ im Hinblick auf das am 1. Januar fällige Quartal der Wohnungsvermietten dieser Tage die bedeutenderen Hausbesitzer seines Amtsbezirks zu sich kommen und bat sie im Namen der Regierung, der Menschlichkeit und der öffentlichen Ordnung, durch ihre Bemühungen und ihre Nachsicht zur Linderung der Wohnungskrisis beizutragen, da ohnehin bereits die Lebensmittelkrisis so schwer auf den ärmeren Classen lastet.

Berichte aus Petersburg stellen den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Rußland und England in Folge des persischen Conflictes als höchst wahrscheinlich dar. Was die Feindschaft zwischen Rußland und England noch vermehren muß, ist das Auftreten der ersten Nacht im schwarzen Meere, wo die Russen 19 türkische Schiffe gelapert haben. In den Pariser officiellen Kreisen hält man den Ausbruch eines russisch englischen Kriegs für sehr wahrscheinlich, und dieses mag wohl der Hauptgrund sein, weshalb man hier so sehr auf einer baldigen Eröffnung des Congresses besteht.

Vertliches.

Die neuliche Erwähnung eines auf die Düngerräumungsangelegenheit bezüglichen Circulars bringt diese anstößige Sache wieder in Erinnerung und fordert dazu auf, sie näher zu beleuchten. Man findet es in diesem Circular für die Qualität des Düngers nachtheilig, wenn alle vegetabilischen Stoffe daraus entfernt werden, aber es ist dies Letztere eine natürliche Folge der ganzen Einrichtung, denn wenn die Hausbesitzer die Ausräumung ihrer Düngergruben theuer bezahlen müssen, so suchen sie natürlich alles zu entfernen, was die Quantität des Düngers vermehrt. Man will sogar Beispiele wissen, wo der Dünger um dieser drückenden Ausgabe zu entgehen, in Gärten oder Höfen vergraben wurde. Gewiß ist es wenigstens, daß man das Ausräumen der Gruben so lange als möglich anstehen läßt, weil noch ohnehin der Umstand dazu kommt, daß die Gruben bei der Räumung ausgemessen werden und die Bezahlung nach ihrem Umfang bestimmt wird, gleichviel ob sie voll sind oder nicht, daß aber durch solche lange Verzögerung die Luft in den Häusern verpestet und der Gesundheit der Bewohner nachtheilig wird, ist eine Thatsache. Aber kann man es den Hausbesitzern verdenken, wenn sie es thun, da ohnehin so viele Ausgaben auf ihnen lasten, da sie selbst die Folgen unabwendbarer Naturereignisse allein tragen müssen. Schnee und Hagel fallen nur für sie, da sie den erstern wegschaffen und die durch den letzteren zerbrochenen Scheiben herstellen müssen,

während solche Schäden gemeinschaftlich von allen Bewohnern einer Stadt getragen werden sollten. Was den Nachtheil betrifft, der durch die verschobene Düngerausfuhr für die Gesundheit der Bewohner entsteht, so ist er, wie schon gesagt weniger den Hausbesitzern als der ganzen Einrichtung zugumessen. Wenn auch bei jetzt veränderten Verhältnissen der Dünger nicht mehr eine Einnahme für den Hausbesitzer sein kann, so sollte er doch wenigstens nicht eine Ausgabe für ihn sein, sondern unentgeltlich fortgeschafft werden. Sollte er bei gehöriger Benutzung nicht eher Geld einbringen als Geld kosten? Ueber diese Frage erbittet man sich Belehrung. L.

Weihnachtswanderungen.

VII.

Bücher und Noten behaupten in der Weihnachtszeit keine geringere Rolle als Spielwaaren und Conditoreien und die hiesigen Buch- und Musikalienhandlungen lassen es wenigstens an Ankündigungen nicht fehlen, um diesem Bedürfnis entgegen zu kommen. Erst am Ende macht auf Ludwig Richters illustrierte Meisterwerke aufmerksam, die allein einen ganzen Weihnachtstisch bedecken, und auf das bereits in zweiter Auflage in seinem eignen Verlage erschienene „Dresdner Galeriebuch“ von M. B. Lindau, das in der That als ein beratender Führer beim Besuche unsrer Gemäldegallerie gelten darf, R. Kori (J. Zeh) empfiehlt als patriotisches Weihnachtsgeschenk die auf den billigen Preis von 20 Ngr. herabgesetzte Biographie des höchstseligen Königs Friedrich August, Rudolf Runge (Hermann Burdach) die Weltkunde von Fr. Heintzelmann, Woldemar Lürk L. Münckners Lieder vom Jenseits, das Dresdner Album und die Gedichte von Elfriede von Mühlensfeld, die Arnold'sche Buchhandlung Hackländer's Werke und Springers Buch vom deutschen Knaben, Robert Schäfer Schubart's neues Receptbuch, G. Schönfeld (G. A. Werner) Hoffmann's Kater Murr, Jaussen seinen unzählbaren Vorrath von Jugend- und Kinderchristen aller Gattung, und J. Brever seine zahlreichen populären Unterhaltungsschriften. Von neuen Musikalien kündigt die thätige Handlung von Bernh Friedel Schulhoff's Morgenständchen, die Werke des genialen Merkel und die beiden ersten Hefte von Ehrenstein's „Leid und Lust“ an, Louis Bauer mehrere Novitäten von Eduard Baibe, der sich unter den Claviercomponisten der Gegenwart schnell einen wohlbegründeten Ruf erworben hat. Frische und Schwung der in elegante und ansprechende Form gekleideten Gedanken, sowie mäßige, jedoch sehr dankbare Ansprüche an die Technik sind Vorzüge dieses Componisten, schöne Ausstattung und niedrige Preisnotirung Vorzüge seines Verlegers. G. A. Klemm kündigt W. v. Ehrenstein's „Ersten Schnee“ an, von dem bereits ein zweiter Abdruck nothwendig geworden, A. Brauer seinen eleganten Verlag, den u. A. die Namen Baumfelder, Ertel, Kerschmer, Kollfuß, Spindler, Thieme und Zumpfe repräsentiren.

Nicht zu viel Bücher und nicht zu viel Musik! wendet da Einer ein, sondern auch etwas für den Magen. Wandern wir also, wenn er ein Freund von Süßigkeiten ist, in die Conditoreien, die ihre Weihnachtsausstellungen ebenfalls bereits eröffnet haben. Wir haben die Wahl unter dem Cafe francais, Trepp, Müller, Friebe, Conradi, Köllner, Kammieger, Kreuzkamm, Hahn, Junghänel, Pegold & Mulhorn und Döhnert. Die Letzten sollen die Ersten sein. Beginnen wir daher mit dem Zuletztgenannten! Obwohl das Döhnert'sche Etablissement ziemlich entfernt liegt, finden wir es nur selten ganz leer, es hat, wie alle, seine Stammgäste, und die reizende Weihnachtsausstellung, die besonders am Abend einen prächtigen Anblick bietet, dürfte die Zahl der Besucher wohl noch beträchtlich vermehren. Wer eine derbe Fleischkost den süßen Leckereien vorzieht, findet die Gegenstände seiner Liebe hier wenigstens äußerlich treu nachgeahmt, als Schinken, Schweinköpfe, Hasenrücken, gebratene Gänse, Würste u. dergl.,

wenn auch in unendlich verkleinertem Maßstabe. Auch Bier- und Champagnerliebhaber finden die Symbole ihrer Neigung in täuschender Aehnlichkeit daselbst aufgestellt. Alle Cartonagen, Bonbonnieren, Füllhörner, Früchte und französischen Bonbons zu beschreiben, dazu gebietet es an Zeit wie an Raum — wir wollen eben nur die Anregung zu eigener Beschäftigung geben.

Auch der Ausstellung des Hrn. Conditor Friebe, die zwar nur klein, aber um so gewählter ist, wird es nicht an Besuchern fehlen, wie es denn überhaupt diesem durch eine so angenehme Lage begünstigten Cafe nie an Gästen zu mangeln pflegt. Außer einer reichen Auswahl von Früchten, Blumen und Figürchen aller Art sind als besonderer Schmuck für Christbäume die glänzend goldenen Nüsse zu empfehlen, die zugleich als Bonboniere dienen. Die beliebten Champagner- und Biergläser mit Gelee sind auch bei Hrn. Friebe vorhanden, und als dritter Artikel dieser Art finden sich auch Liqueurgläschen dabei, weil auch diese ihre Freunde haben.

Zum Schlusse der heutigen Wanderung seien die Leser noch auf eine unterirdische Weihnachtsausstellung aufmerksam gemacht, die der Weihnachtswanderer zufällig zu sehen Gelegenheit bekam, als er gestern in der Weinstube von Ferd. Gerlach auf der Moritzstraße eine kurze Rast zu halten gedachte. Allein wie es bei ihm und bei Leporello heißt „Keine Ruh bei Tag und Nacht“, so wurde auch hier aus der beabsichtigten Siesta eine Wanderung, nämlich durch die Weinkeller des Hrn. Gerlach, die einen wahrhaft imposanten Vorrath aufweisen. Vier verschiedene Keller, von denen zwei auf der linken, zwei auf der rechten Seite der Moritzstraße liegen, wurden mit Fackeln in der Hand durchwandert, deren Licht, wie Gottes Sonne auf Böse und Gute scheint, in gleich hellem Glanze auf die ungezogenen und die gezogenen Weine fiel. Von letzteren sind über 25,000 Flaschen daselbst aufgeschichtet, darunter allein 18,000 Flaschen Bordeauxwein und mehre 1000 Flaschen Champagner in 33 verschiedenen Qualitäten und aus 13 verschiedenen Fabriken, deren gewählte, zum Theil sehr aristokratisch klingende, Namen auf einer besonderen Champagnerkarte verzeichnet stehen. Die feinsten Burgunder-, Ungar- und Rheinweine, u. A. Nierensteiner Glöck in Originalflaschen, desgl. Markobrunner, Johannisberger, Müdesheimer, Steinberger Auslese — sämmtlich aus dem gesegneten Weinjahr 1846, ferner Malaga, Xeres, Syracuser, NoCaret Moskatel und ähnliche Herrlichkeiten bieten Hrn. Gerlach's Vorräthe. Doch wer könnte etwas so Geist- und Poesiereiches, wie einen Weinkeller, in Prosa beschreiben? Da muß der Weihnachtswanderer den Dichter zu Hülfe rufen!

„Das Aug' erblickt in dieser bunten Schaar
Das kreuzfidelste, lustigste Gesindel,
Das, seitdem Noah aus dem Kasten war,
Das Hirn der Menschen wiegt in süßem Schwindel.
Schalkhaft ist dies Geschlecht vom ersten Jahr,
Raum läuft es fichernd fort aus grüner Windel,
Zeigt's männlich sich mit Brausen und Geknistern,
Und stürzt wie Simson nieder die Philister.“

Sieh, wie sich stolz im goldverbräunten Wamme
Madeira bläht als Faust, der Herr der Wunder,
Wie ihm zur Seite hölleheißes Stammes
Mephisto lacht im Purpurkleid, Burgunder!
Vor beiden neigt mit Mienen eines Lamms,
Abschüttelnd seiner Complimente Plunder,
Sich jezt ein heit'rer und nicht minder schwacher
Roithnas'ger Junker, Herr von Bacharach.

Marquis Champagner dort, der Thunichtgut
Im Atlasmantel mit den Silbertreffen,
Ein Bondivant voll Scherz und Liebeswuth,
Der Don Juan der Weine, der vermessen

Galant verführt so manches junge Blut,
Das ihm zu lieb sein theures Selbst vergessen,
Dringt Wige sprudelnd in den Kern des Herzes,
Und buhlt jetzt um die Gunst von Donna Xeres.

Die andern blondgelockten Ritterkleut
Sind meist aus adlichem Geschlecht vom Rheine,
Und ihre Burgen liegen schroff verstreut
Auf kolossalem hohen Felsgesteine:
Sind alle Söhne noch vom starken Teut,
Die Blum' im Herzen, Mannheit im Gebeine,
Verachten sie all nichtiges Gefunker,
Als ächte, deutsche, freigeborne Junker.

Da sind die Herrn von Hochheim, Nierenstein,
Johannisberg, Erbach und Altmannshausen,
Sie fühlen all den Pfliegerater Rhein
In ihren gluthbeseelten Adern brausen.
Es drängt sich kein gemeiner Wicht herein,
Der Kennerseelen füllt mit Angst und Grausen,
Ihr braucht euch in die Lippen nicht zu beißen:
's ist Keiner da aus Grüneberg und Weissen."

Königliches Hoftheater.

Eine Bühnenleitung, die sich bewußt ist, was sie dem schaffenden Geiste verdankt, ehrt nicht allein sich selbst, wenn sie die Geburtstage solcher Geistesheroen durch die Aufführung eines ihrer Werke als Gedächtnistage ihres Lebens und Wirkens begeht, sondern sie übt durch diesen Act der Pietät zugleich einen veredelnden Einfluß auf das Publikum. Es muß mit Dank anerkannt werden, daß der gestrige Geburtstag C. M. v. Weber's in solcher Weise ausgezeichnet ward. Der „Oberon“ mit seiner glänzenden Besetzung und prachtvollen neuen Ausstattung hatte ein sehr zahlreiches Publikum angezogen, das die Oper mit gehobener theilnahmewoller Stimmung entgegen nahm.

J. Schanz.

Synagoge der israelitischen Gemeinde.

Sonnabend, den 20. Dec. Vormittags 9¹/₄ Uhr Hr. Ober-rabbiner D. W. Landau.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, den 18. Decbr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3¹/₂ 77¹/₂ G. — do. v. 1847 4¹/₂ 98¹/₂ G. — do. v. 1852/55 4¹/₂ größere 98¹/₂ G. — do. v. 1851 4¹/₂ 101¹/₂ G. — Landrentenbr. 3¹/₂ größere 84¹/₂ G. — Schles. Eisenb. Actien 4¹/₂ 99 G. — Bankactien, Leipz. 167¹/₂ B. — do. Leipz. Credit 99¹/₂ G. — do. Braunschweig. 141¹/₂ B. — do. Weim. 131 G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 307 B. — do. Löb.-Zitt. 59 B. — do. Magd. Leipz. 291¹/₂ B. — Neue 249 B. — do. Thür. 133¹/₂ G. — Wiener Bankn. 96¹/₂ G. — Louisdor 10¹/₂ G.

Wien, Donnerstag, den 18. December. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5¹/₂ 82. — Rationalanlehen 83¹/₂. — do. v.

1852 zu 4¹/₂ — do. zu 4¹/₂ — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 — Rott. Anl. v. J. 1854 108¹/₂. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. 84¹/₂. — Bankactien 1039. — Escomptbankactien, Niederöstr. 585. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. — Nordbahn 2437¹/₂. — Donau-Dampfschiff. 577¹/₂. — Lloyd 22¹/₂. — Actien d. Creditbank 322¹/₂. — do. Elisabeth. Westb. — do. Rheinbahn 204¹/₂. — Amsterd. — Augsb. 107¹/₂ B. — Frankf. a. M. 106. — Hamb. 78¹/₂. — London 10, 18¹/₂. — Paris 123¹/₂. — R. t. Münzducaten 109¹/₂.

Berlin, Donnerstag, 18. December. Staatsschuldsch. 83 G. — 4¹/₂ neue Anl. 98¹/₂ G. — Nationalanl. 80¹/₂ G. — 3¹/₂ Präm.-Anl. 114¹/₂ G. — 5¹/₂ Metall. 78¹/₂ G. — öst. Loose 104¹/₂ G. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact. 141 G. — do. Darmstadt. 138¹/₂ G. — do. Dessauer Creditact. 95¹/₂ G. — do. Leipziger 98¹/₂ G. — do. Oestreich. 156¹/₂ G. — do. Weimar'sche 131 G. — Berlin-Anhalter 166¹/₂ G. — Berlin-Stettiner 138¹/₂ G. — Ludwigshafen-Bergbacher 144 G. — Oberschlesische Lit. A. 163 G. — öst.-franz. Staatsbahn 165¹/₂ G. — Rheinische 114 G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderb.) 139 G. — Wechselcourse: Hamburg 2 Monat 150¹/₂ G. — London 3 Monat 6, 18 G. — Paris 2 Monat 78¹/₂ G. — Wien 2 Monat 95 G.

Tages-Kalender.

Königl. Hoftheater. Heute Freitag den 19. Dec.:
Die Karlschüler. Schauspiel in 4 Akten von H. Laube. Anfang 6 Uhr Ende gegen 9 Uhr.
Zweites Theater: Die Schicksalsbrüder. Posse in 4 Akten von Feldmann. (Neu einstudirt.) Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr. Aufnahme im wohlgeheizten Glasalon
Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist tägl. von früh 8 bis Ab. 7 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.
Musikisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.
Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.
Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2¹/₂ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von Domann, zu haben in allen Buchhandlungen.
C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. lesenwertheften Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.
Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Brühl'sche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Fr. Laade.

Programm.

1. Willkommen-Ruf, Marsch von Fr. Laade.
2. Ouverture zur Entführung aus dem Serail v. Mozart.
3. Die Pesther, Walzer von Lanner.
4. Finale (1. Akt) aus Robert der Teufel v. Meyerbeer.
5. Ouverture zu Jocko von Lindpaintner.
6. Tanz-Capricen, Walzer von Strauss.
7. Impromptu-Polka von Schulhoff.
8. Der Carneval von Venedig, Burleske für Orchester von Fr. Laade.
9. Ouverture zu den Krondiamanten von Auber.
10. Elisabeth-Walzer von Strauss.
11. La Viennoise, Polka-Mazurka von Strauss (1. mal).
12. Burschenschwänke, humoristisches Potpourri von Maschek.
13. Ouverture über den Dessauer-Marsch v. Schneider.
14. Gambrinus-Tänze, Walzer von Strauss.
15. Frauen-Krieg-Quadrille von Fr. Laade.
16. Fackeltanz von Meyerbeer.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2¹/₂ Ngr.

Hartung.

Wilsdruffer-
Gasse 19.

Uhrenlager.

Wilsdruffer-
Gasse 19.

Friedrich Wilhelm Bose

empfeht in grösster Auswahl die neuesten Sachen, als:

Pendulen

aus Paris,

goldene und silberne

Taschen- uhren,



selbst- spielende

Musikwerke

sowie

alle in sein Fach
schlagende Artikel.



Schlittschuhe

mit und ohne Lederschuh und Riemen, für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in sehr schöner Auswahl

C. F. Schultz,

an der Kreuzkirche Nr. 13, neben der Blochmann'schen Buchdruckerei.

Im Verlage der **Gerlach'schen Buchdruckerei** in Freiberg ist auf das Jahr 1857 erschienen und überall zu haben:

Freiberger Stadt-, Land- und Berg-Kalender.

Preis 5 Ngr.

Er bringt aufs Neue vorzügliche Stahlstiche, Lithographien und Holzschnitte, unter letzteren: „Bilder ohne Worte“.

Die Conditorei von Carl Stiehler

Café du Levant, Bautzner Strasse

empfehlte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine Auswahl feinsten Confecturen, vorzüglich zur Ausschmückung der Christbäume.

Restaurations von Anton Bickelmann, Weißeg. 6.

Heute Freitag den 19. December

Tyroler-Sänger-Concert

von der Familie Kilian, Bertha Frey und Herrn Josef Theuerkauf, Volksänger und Komiker aus dem Oberösterreichischen Salzkammergute, in ihrem Nationalkostüm.
Entrée à Person 2½ Ngr. Anfang halb 8 Uhr.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden und Abnehmer habe ich zum bevorstehenden Christmarkte einen aufs Reichhaltigste mit feinen und geringeren Messern, Scheeren und anderen Stahlarbeiten

ausgestatteten Verkauf in der Messerschmiedreihe eingerichtet und hoffe den Wünschen meiner geehrten Kunden dadurch entgegen zu kommen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Verkaufsgewölbe mit oben genannten Artikeln zu passenden Weihnachtsgeschenken.

S. Kunde, auß. Birnascheg. 23. 24.

Das grossartige Kleider-Magazin

von

Wilhelm Ehlers jun.

22! Große Brüdergasse 22!

empfehlte eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

Christstollen

verschiedener Qualität und Quantität zu geneigter Beachtung

Die Butterbäckerei von **F. W. Krause,**

innere Bauernerstrasse Nr. 12.

Sonig- und Zuckertuchen,

sowie eine große Auswahl Butter-, Marzipan- und Zucker-Confect, zum Verzieren der Christbäume empfiehlt zur geneigten Beachtung.

Die Butterbäckerei von **F. W. Krause,**
inn. Bautznerstraße Nr. 12.

Zinn-Spielwaaren

für Knaben und Mädchen empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

Theodor Böhmer, Zinngießer,
Scheffelgasse 20, Eckhaus der Wallstraße.

Scheffelg. 16.

Hüte, Häubchen, Capuzen etc.,
modern, geschmackvoll, billig,
im neueingerichteten Putzwaaren-Geschäft von
EMILIE KAYSER,
Scheffelgasse Nr. 16.
Im Weihnachts-Bazar auf dem Gewandhause: Stand Nr. 41.

Scheffelg. 16.

Die Buchhandlung von R. Kori (J. Zeh)

in Dresden, Schlossgasse Nr. 26, Stadt Gotha gegenüber,

empfeht ihr reichhaltiges Lager literarischer Festgeschenke

für die Jugend jeden Alters und für Erwachsene

zu geneigter Beachtung und zu den **möglichst billigen Preisen.** Bequemere Durchsicht wegen sind wir auch gern bereit, Jugendschriften auf Verlangen ins Haus zu senden, und sind alle von andern hiesigen Handlungen angezeigten Bücher auch **bei uns** stets vorrätzig zu haben, oder werden schleunigst besorgt.

Lynophanien (Lichtbilder) und **Photographien** des Dresdner Museums halten wir in grösster Auswahl als höchst passende Festgeschenke bestens empfohlen.

Der geneigtesten Beachtung empfohlen:

Die Hof-Musikalien- und Kunst-Handlung

von **Louis Bauer,**

große Brüdergasse im Hotel de Pologne

empfeht zu Weihnachtseinkäufen ihr grosses Lager von Musikalien, mit dem höchst möglichen Rabatt, Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schreiben, Spiele, sowie Münchner-, Stuttgarter und Sächsische Bilderbogen.

Von dem eignen sehr gangbaren Musikalien-Verlag ist ein Weihnachts-Catalog erschienen, welcher allen Musikfreunden gratis zu Diensten steht.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich zu den billigsten Preisen

mein reichhaltiges Lager von Kinderspielwaaren, vorzüglich großer Auswahl von Zinnfiguren, Festungen, Meubles, Serviceen etc., sowie Metallschachspiele, Britannia- und Bijouterie-Waaren, Bierkugeln, größtentheils eigener Fabrik.

Neustadt, Hauptstraße Nr. 24.

August Jahn.

Zu verkaufen:

Eine Reise-Chatouille von Mahagoni mit Messingbeschlag u. Futteral von Leder.

Eine Wanduhr in verg. Rahmen, Viertel u. Stunden schlagend.

Ein Frauenhofer Perspectiv.

Waisenhausstraße 23. 4. Etage 1. Thüre
früh bis 10 Uhr.

Stollen-Mehl,

die zweite Sendung schöne trockene Waare zu bedeutend ermäßigtem Preis, sowie süße und bittere Mandeln à Pfd. 8 Ngr., und beste schles. Backbutter à Pfd. 7½ Ngr. empfing und empfiehlt

Robert Winter,
aus. Kampescheg. 51.

**Beste Rosinen, Corinthen, Mandeln,
Citronat, Backzucker,
frisch gestossene Gewürze,
Welsche Nüsse, Kaiserauszugmehl,
ff. Rum à 15, 20, 25 u. 30 Ngr. pr. Fl.
ff. Arac à 20 u. 25 Ngr. do., sowie
Calmüser von Aug. Stahl Schmidt**

empfehle zu den billigsten Preisen

Heinhard Klingner,

sonst C. F. Auenmüller,
Mitte der gr. Meißnergasse.

Weinhalle

(Wilsdruffer Gasse Nr. 42, Eingang im Gäßchen)

empfehle

ihre sächsischen Weine von ausgezeichnetem Geschmack und zu billigem Preise. Für Unterhaltung ist durch eine gute Auswahl von Zeitungen gesorgt.

Presshefen

täglich frisch, von ausgezeichneter Güte empfiehlt

A. F. Pfund,

Pirnaischer Platz.

Feine Bilderbücher

zu den wohlfeilsten Preisen

empfehle in großer Auswahl

Ch. G. Ernst am Ende,

Seegasse Nr. 13.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager

zu Geschenken

für die Jugend und Erwachsene geeigneter Bücher. Sendungen zur Auswahl im Hause stehen Hiesigen und Auswärtigen auf Verlangen zu Diensten.

Rob. Schäfer's Buchhandlung

in Dresden, See- und Bahngassen-Ecke Nr. 20
(unweit des Altmarktes).

Familien-Nachrichten.

Verstorben: Herrn Döpmann ein Sohn, Oscar.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 18. December bis Abends 6 Uhr).

Hôtel Royal. Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Dettingen-Wallerstein mit Familie und Dienerschaft aus Prag. Baron v. Ueckermann aus Thüringen. Frl. Gaimo mit Jungfer aus Brügg. Frau v. Roppert aus Liebenau. Schulze, Seemann aus Breslau. Sonnenfeld, Priv. aus Oppeln.

Hôtel de Saxe. v. Holynski mit Gemahlin und Jungfer, Gutsbes. aus Ploz. C. E. Wesenfeld, Kfm. aus Düsseldorf. Se. Durchlaucht Fürst Ewoff, Kammerjunker und Hofrath mit Gemahlin und Dienerschaft aus Petersburg. Ihre Durchl. Frau Fürstin Catharine Ewoff aus Petersburg. Frl. Marie Forst, Gesellschaftsdame aus Petersburg.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. v. Brühmann, Oberstleutnant im 19. Infanterie-Regiment aus Brieg. August Bachmann, Obermaschinenmstr. aus Harburg. Carl Kisting, Maschinenmstr. aus Magdeburg. Arnold, Hauptmann im 6. Artillerie-Regiment aus Glas. Ephraim, Kfm. aus Görlitz. Franz Schauer, Weinhändler aus Dettelbach. Jacob, Fabrikbes.

aus Berlin. Herr Lieutenant Robert Fischer, Haupt-Agent und Inspector der Lübecker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft aus Halle.

Stadt Gotha. Gust. Alfred Koch, Handlungsreis. aus Leipzig. Ferdinand Knöpfer, Privat. aus W. n. Carl Moritz Appel, Kfm. aus Coburg. Friedrich Luchaus, Kfm. aus Remscheid. Otto Steuerwald, Handlungsreis. aus Bremen. Robert Kaufmann, Kfm. aus Blumenau. Saturnin v. Dulkiwiz, Apflikant aus Warschau. Moriz Hirschfeld, Procurist aus Leipzig. Max. Claus und Sohn, Rittergutsbes. aus Seußlitz. Marcus Riemann, Fabrikant aus Estin. Reinhard v. Hagen, Kfm. aus Ronsdorf. Hugo Reichel, Kfm. aus Berlin. Frits Streller, Kfm. aus Leipzig. Heinrich Lagler, Weinhospachter aus Teplig. Carl Doehorn, Kfm. aus Leipzig. Carl Uherr, Privatier aus Teplig. Anton Andree, Bürger aus Teplig. Alois Haube, Baumeister aus Teplig. Wilhelm Schard, Kfm. aus Teplig. Alois Fischer, Kfm. aus Jägerhaus. Hermann Oberhamm, Kfm. aus Berden. Christian Engell, Kfm. aus Leipzig.

Thermometerstand an der Dresdner Elbbrücke heute Morgens 4 Uhr 1 Grad unter 0.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neysch & Reichardt.